

OTS0108, 1. Juni 2015, 11:39

VGW: „Wir müssen in Ideen investieren“

Ergebnis der VGW-Veranstaltungsreihe „Wirtschaftsstandort Österreich – Quo vadis?“: Maastricht-Kriterien als Korsett für aktive Wirtschaftspolitik sprengen

Wien (OTS) - "Aufgabe eines aktiven Staates ist es, aktive Wachstumsimpulse zu setzen", sagte Silvia Angelo, Abteilungsleiterin Wirtschaftspolitik in der Arbeiterkammer im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Wirtschaftsstandort Österreich - Quo vadis?" des Vereins für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften im BSA. Nicht nur in Österreich, sondern in der gesamten EU bedürfe es eines Investitionsschubs. Um das enge EU-Korsett zu umgehen, nannte sie eine "Goldene Investitionsregel: "Investitionen in die Zukunft sollten von den strengen Maastricht-Kriterien ausgenommen werden." Insbesondere nannte Angelo Investitionen in Bildung, Forschung und Infrastruktur.

Johann Moser, Vorsitzender des VGW pflichtete bei und unterstrich, dass "Österreich dringend eine Wachstumsstrategie braucht. Dazu sind budgetpolitische Spielräume zur Stimulierung der Wirtschaft zu schaffen. Es bedarf daher einer kritischen Überprüfung der Staatsaufgaben und der Staatsausgaben."

Investitionen in Ideen

Harald Katzmaier, Geschäftsführer von FAS Research verglich die aktuelle wirtschaftliche Dynamik innerhalb der EU mit einem wankenden Fahrrad. "Wenn der Schwung fehlt, droht das Fahrrad umzufallen." Bei dem schwankenden Fahrrad sei es genauso wie bei der Wirtschaft: Es braucht neue Dynamik, um es wieder flott machen.

"Um das in der Wirtschaft zu erreichen, müssen wir an Ideen und zukunftsfähigen Modellen arbeiten", regt Katzmaier an. Jene Eliten, die Interesse an der Gestaltung der Zukunft haben, sollten zusammenarbeiten. "Je besser und mächtiger die Ideen der Zukunft sind, desto stärker sei die Kraft, die von ihnen ausgeht." Im Mittelpunkt des Systems steht dabei für Katzmaier "der aufrechte, wertgeschätzte Mensch."

Gemeinnützige Stiftungen könnten Ideen für die Zukunft finanzieren. Das Engagement der Stiftungen sieht er als wichtig, schließlich gehe es um den Kampf für Freiräume und darum gesellschaftliche Renditen zu schaffen: "Der ständige Ruf nach Effizienz schafft keine Freiräume. Wir brauchen neue Spielräume, um neue Dinge zu erproben, sonst gibt es künftig nur noch Maschinen, wie Google, die das für uns tun." Auch Flexibilität sei als Ressource zu betrachten.

Investitionen in Infrastruktur

Franz Nauschnigg, Abteilungsleiter für Integrationsangelegenheiten und Internationale Finanzorganisationen in der Österreichischen Nationalbank, präsentierte seine Ideen, um die Ausgaben für Infrastruktur von Staatsausgaben zu entkoppeln. Durch die Ausgliederung der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG) sei es nachweislich gelungen, den Bau von Autobahnen günstiger zu finanzieren als durch PPP-Modelle. Zum Beispiel können derzeit Straßenbauprojekte mit einem Zinssatz von 0,8 Prozent finanziert werden. Weil die ASFINAG ausreichend Einnahmen hat, um die Rückzahlung der Schulden sicherzustellen, waren die Ausgaben nicht Maastricht relevant. Nauschnigg: "Dadurch konnte die ASFINAG in der Krise antizyklisch investieren."

Das Modell wäre überall dort sinnvoll, wo es Einkommensströme gibt, also auch bei Energienetzen oder beim öffentlichen Verkehr. Auch Franzosen, Italiener und Deutsche würden den Einsatz des ASFINAG Modells prüfen.

Moser hielt abschließend fest, dass Umgehungsstrategien des engen regulativen EU-Korsetts "keine nachhaltigen Lösungen für eine dynamische Wirtschaftspolitik sind. Es braucht auf EU-Ebene ein Überdenken der starren und derzeit wachstumshemmenden Maastricht-Kriterien."

Rückfragen & Kontakt:

Verein für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften (VGW)
Mag. Johann Moser
Tel. +43 664 380 23 55
jomoser@inode.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | FGG0001

Foggensteiner Public Relations
GmbH

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Verein für Gesellschafts- und
Wirtschaftswissenschaften
Mag. Johann Moser
Tel. +43 664 380 23 55
jomoser@inode.at

ADRESSE

Beatrixgasse 32/7
1030 Wien
Österreich



MEHR ZU DIESER AUSSENDUNG

Stichworte:
[Wirtschaft und Finanzen](#), [Ko](#)
[Innenpolitik](#), [Budget](#), [Bunde](#)

Channels:
[Politik](#), [Wirtschaft](#)

Geobezug:
[Wien](#)